

16.11.2016

Merzen ist gesetzt

Landesamt bestätigt Entscheidung

Oldenburg (gy). Ein Umspannwerk in Merzen ist „unverzichtbar“. Das hat das Amt für regionale Landesentwicklung mitgeteilt und entschieden, den Standort nicht in das kommende Raumordnungsverfahren einzu beziehen. Damit steht Merzen als Endpunkt der von Norden kommenden neu geplanten 380-kv-Leitung fest.

Nachdem der Protest aus der Region größer geworden war, hatte die Behörde nach Prüfung mehrerer Stellungnahmen die Entscheidung aus dem Vorjahr bestätigt und dies den Kommunen und Bürgerinitiativen mitgeteilt. Es stehe nicht im Ermessen der Landesbehörden, für die geplante Leitung einen anderen Endpunkt als Merzen in die Erwägung zu stellen, heißt es in der Begründung. Das Amt verweist dabei auf den Netzent-

wicklungsplan des Bundes. Wegen der bereits bestehenden Leitungen sei der Raum unabhängig vom geplanten Neubau der 380 kv-Leitung Conneforde-Cloppenburg-Merzen „vorherbestimmt“. Umspannanlagen würden zudem nicht zu den in der Raumordnungsverordnung gelisteten Vorhaben gehören, heißt es weiter.

Kommunen und Bürgerinitiativen hatten außerdem verlangt, Trassenvarianten für die Stromleitung an der A1 südlich von Holdorf zu prüfen. Auch dies lehnt das Amt ab. Vertieft untersucht werden soll daher weiterhin nur eine Parallelführung zur Autobahn bis nördlich von Holdorf (MT berichtete). An der Planung von Trassen und Umspannwerken im Kreis Cloppenburg ändert sich damit zunächst nichts.